

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich war für mein Erasmus-Semester in Warschau, Polen. Warschau ist die größte und eine der internationalsten Städte Polens. Trotzdem kommt man mit Englisch nicht immer weit. Selbst die jüngeren Menschen sprechen oft nur Polnisch. Das Problem wird umso größer, je mehr man aus der Stadt herausfährt und in ländlichere Regionen kommt. Daher würde ich empfehlen, entweder einen Polnisch-Kurs zu belegen oder sich zumindest über die wichtigsten Wörter und Ausdrücke zu informieren. Wenn man mit der Sprache klar kommt, hat Warschau viel zu bieten. Sehenswert ist auf jeden Fall die historische Altstadt und das Marie Skłodowska Curie Museum. Ich habe die meiste Zeit nahe meiner Universität verbracht. Diese Gegend ist voller junger Menschen verschiedener Studiengänge. Durch die größere Durchmischung konnte ich viele unterschiedliche Studierende kennenlernen. Die Weichsel bietet sich für Sport und Spaziergänge an; im Sommer soll diese sehr schön zum Schwimmen sein.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich bin für mein fünftes Semester nach Warschau gegangen. Ich habe ausschließlich Informatik-bezogene Kurse belegt, da es kein

Äquivalent meines Studiengangs „Informatik, Mathematik und Physik“ an der Technischen Universität Warschau gab. Die Kurse hier haben fast immer 6 ETCS, während die deutschen Äquivalente oft 8 haben. Zudem ist es hier üblich, dass viele Leistungen während des Semesters erbracht werden und es Zwischentests gibt. Dadurch musste ich nur eine Klausur schreiben. Dies hat den Druck der typischen Prüfungsphase entfernt, aber einen größeren Druck während des Semesters erzeugt.

Die Integration war sehr gelungen. Alle Programme zur Integration wurden von Studierenden der Universität veranstaltet, was die Atmosphäre angenehm gemacht hat. Es gab viele Angebote, andere Studierende kennenzulernen und sich zu verknüpfen. Insbesondere in der ersten Woche, der „Orientation Week“ gab es jeden Tag mindestens drei Programmpunkte, bei denen man nicht nur andere Studierende, sondern auch Warschau kennenlernen konnte. Aber auch während des Semesters wurden Veranstaltungen zur Vernetzung angeboten, oft mit einem Thema. So gab es vor Halloween die „Pumpkin Week“ und vor Weihnachten die „Christmas Week“. Zudem gab es wöchentliche „Tandem Meetings“, bei denen man Vollzeit-Studierende der Universität kennenlernen konnte, um einen noch besseren Einblick zu erhalten.

3. **Sprachkompetenz**

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Mein Studium fand vollständig auf Englisch statt, da ich noch nicht über genug Polnisch-Kenntnisse verfüge, um einer Vorlesung folgen zu können. Allerdings habe ich einen Sprachkurs belegt und erfolgreich abgeschlossen. Durch diesen und Freundschaften mit polnischen Studenten konnte ich meine Kenntnisse auf jeden Fall verbessern. Durch meine Freunde konnte ich auch lernen, wie in

Polen tatsächlich geredet wird. So habe ich meine Kenntnisse über das „Schul-Polnisch“ hinaus erweitern können. Während ich vorher nur wenige Wörter und typische Ausdrücke kannte, führe ich inzwischen so mache Unterhaltung bewusst auf Polnisch.

4. **Weiterempfehlung**

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich würde ein Studium in Warschau auf jeden Fall weiterempfehlen, insbesondere, wenn man Polen besser kennenlernen will. Es ist zwar schwierig, sich hier gut zurecht zu finden, wenn man kein Polnisch kann, aber auf der anderen Seite ist man dadurch gezwungen, sein Polnisch zu verbessern. Auch wenn man nicht dieses Ziel hat, kann man hier eine Kultur erleben, die sich von der Deutschen unterscheidet. Zudem kann man gut weitere Länder wie Litauen, Tschechien oder die Ukraine besuchen.

Ich empfehle auch, sich für die Technische Universität Warschau zu entscheiden, da diese eine der besten in Polen ist und viel bietet.

5. **Verpflegung an der Hochschule**

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Eine Mensa, wie ich sie aus Deutschland kannte, gab es an meiner Universität leider nicht. Dafür gab es kleine Cafés und Kiosks in den Gebäuden und viele Restaurants, die fußläufig zu erreichen sind. Die Preise sind billiger als in Deutschland, ähnlich wie die Preise in einer typischen Mensa. Daher habe ich dieses Angebot auch ausgiebig genutzt.

6. **Öffentliche Verkehrsmittel**

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Ich konnte mein Drei-Monatsticket für die öffentlichen Verkehrsmittel sehr leicht auf meine Studentenkarte schreiben und habe dafür umgerechnet circa 30€ bezahlt. Es ist also sehr zu empfehlen, sich dieses Angebot zu holen. Die Verkehrsmittel habe ich nicht täglich genutzt, da ich sehr nah an der Universität gewohnt habe, aber mehrfach in der Woche. Da Warschau im Vergleich zu Berlin sehr klein ist, kam ich gut und schnell überall hin.

7. **Wohnen**

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Als ich an der Universität angenommen wurde, habe ich direkt erfahren, dass diese auch Wohnheimplätze anbietet. Daher habe ich mich auch auf einen beworben und ohne größere Probleme einen bekommen. Der Preis war sehr angenehm, da ich umgerechnet nur ungefähr 100€ pro Monat bezahlt hab. Dafür musste ich mit das Zimmer aber mit einem zugewiesenen Mitstudenten teilen und die Ausstattungen waren im Vergleich zu Deutschland nicht sehr gut. Insbesondere war es nicht sehr sauber. Für ein Semester ist das etwas, mit dem ich persönlich klar komme, für einen längeren Zeitraum sollte man sich vielleicht überlegen, ob man es nicht doch wie die polnischen Studierenden macht und in eine WG zieht.

8. **Kultur und Freizeit**

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Die Barszene und generell das junge Leben dreht sich in Warschau viel um die Nowy Świat, was in gewisser Hinsicht die Hauptstraße Warschaus ist. An der Straße selbst sind viele Bars und man kann fast alle größeren Clubs zu Fuß erreichen. Dadurch habe ich natürlicherweise dort viel Zeit verbracht. Von dort aus kommt man auch schnell zum Pałac Kultury i Nauki, dem Palast der Kultur und Wissenschaft, einem Wahrzeichen von Warschau. Dies ist ein sehr großes Gebäude mit viele Einrichtungen wie Bars, Restaurants, einem Kino, einem Theater und vielem mehr. Von des Spitzes des Pałac erhält man auch eine sehr gute Aussicht über Warschau, die zudem nicht viel kostet.

Wenn man die Nowy Świat bis zum Ende läuft, gelangt man in die Altstadt Warschaus. Diese ist sehr schön und bietet einige Museen und Kirchen. Auf dem alten Marktplatz kann man zudem eine Statue der Meerjungfrau, die als Namensgeberin von Warschau gilt und die Stadt beschützt.

Warschau ist auch kulinarisch sehr breit aufgestellt. Wie es in einer Großstadt üblich ist, erhält man alle bekannten Küchen leicht. Wenn man landestypisch essen möchte, hat man auch viele Möglichkeiten, da es auch viele polnische Restaurants gibt. Besonders zu empfehlen sind in dieser Hinsicht die „Bar Mleczny“. Diese stammen noch aus dem Sozialismus und haben in den letzten Jahren eine neue Beliebtheit gefunden. Sie ähneln einer Kantine und man erhält dort typisch polnisches Essen zu sehr guten Preisen.

In der Universität gibt es viele verschiedene Gemeinschaften, die mit deutschen Fachschaften und AGs vergleichbar sind. Leider habe ich von diesen erst vergleichsweise spät erfahren, sodass ich bin nicht gut einbinden konnte. Es gab auch viele Sportangebote wie ein offenes Fußballtraining. Für dieses musste man sich nicht fest anmelden, sondern konnte einfach dazukommen, wenn man wollte. Wie in fast allen Punkten sind auch die Freizeitangebote und billiger in Polen als in Deutschland. Dadurch war es mir möglich, diese breit auszukosten.

9. **Auslandsfinanzierung**

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Neben der Erasmus-Förderung habe ich noch Unterhalt von meinen Eltern, sowie ein Stipendium des Cusanuswerks erhalten. Dadurch und durch die niedrigeren Preise hatte ich keine finanziellen Probleme. Anfangs dachte ich, dass ich sogar etwas Geld ansparen könnte. Stattdessen bin ich viel gereist und habe Warschau entdeckt.